

Vaskuläre Demenz

FAKTENBLATT DES SCHWEDISCHEN DEMENZZENTRUMS

Vaskulär demenssjukdom • faktablad på tyska

Durchblutungsstörungen

Demenz ist ein Sammelbegriff für eine Reihe von Symptomen, die das Denken, Planen und Kommunizieren erschweren. Die Symptome beruhen auf verschiedenen Krankheiten und Schäden im Gehirn. Bei vaskulärer Demenz dreht es sich um Schäden und krankhafte Veränderungen der Gefäße im Gehirn. Deshalb wird diese Krankheit manchmal als Gefäßdemenz bezeichnet.

Vaskuläre Demenz ist mit ungefähr 25–30 Prozent aller Fälle die zweithäufigste Ursache von Demenz. Im hohen Alter ist es nicht ungewöhnlich, dass sie zusammen mit Alzheimer, der häufigsten Demenz-Krankheit, auftritt.

Schlaganfälle sind ein Risikofaktor

Vaskuläre Demenz kann verschiedene Ursachen haben. Oft tritt sie in Folge eines Schlaganfalls auf, d.h. Blutgerinnseln und Blutungen im Gehirn oder engen, verkalkten Blutgefäßen, die verstopft sind. In sämtlichen Fällen kommt es zu Störungen im Gehirn aufgrund von ernsthaftem Sauerstoffmangel. Die dadurch entstandenen Schäden können Symptome mit sich bringen, die auf unterschiedliche Weise den Alltag erschweren. Die Symptome sind unterschiedlich von Person zu Person, je nachdem welche Teile des Gehirns beeinträchtigt sind.

Unterschiedliche Symptome

Man kann etwas vereinfacht sagen, dass Urteilsfähigkeit, Impulskontrolle und Konzentration nachlassen, wenn im Frontotemporallappen Schäden auftreten. Schäden im Schläfenlappen führen zu Vergesslichkeit, Kommunikationsschwierigkeiten und Schwierigkeiten beim Lernen neuer Information. Schäden in den tieferen Teilen des Gehirns, in den aller kleinsten Blutgefäßen, führen oft zu langsamen Bewegungen und Schwierigkeiten bei der Planung und Ausführung von Sachen.

Dabei ist zu beachten, dass Stress die Symptome oft verstärkt.

Oftmals schubweiser Verlauf

Demenz-Krankheiten kommen oft schleichend und entwickeln sich langsam. Bei einer vaskulären

Demenz treten die Symptome jedoch oft plötzlich auf, und der Krankheitsverlauf kann wie eine Treppe beschrieben werden: der Zustand verschlechtert sich, verbleibt über einen Zeitraum stabil und wird dann wieder schlechter.

Frühe Diagnose wichtig

Vaskuläre Demenz kann nicht durch eine einfache Untersuchung festgestellt werden. Die Diagnose baut auf einer Reihe von Tests, Untersuchungen und Gesprächen mit dem Patienten und den Angehörigen. Die Demenz-Diagnostik dauert gewöhnlich vier bis sechs Wochen. Es ist wichtig, die Untersuchungen so schnell wie möglich vorzunehmen, damit die richtige Hilfe und Behandlung rechtzeitig eingesetzt wird.

Neue Gefäßschäden vermeiden

Vaskuläre Demenz kann nicht medikamentös geheilt werden. Die Behandlung hat stattdessen zum Ziel, neue Schäden im Gehirn zu verhindern. Blutverdünnende Medikamente werden verschrieben, wenn ein zunehmendes Risiko für Blutgerinnsel vorliegt. In vielen Fällen muss der Blutdruck behandelt werden, manchmal medikamentös, da Bluthochdruck das Risiko für einen Schlaganfall erhöht. Auch Diabetes muss sorgfältig behandelt werden, da diese Krankheit die kleinen Gefäße des Gehirns schädigen kann.

Für ein gutes Leben planen

Es ist wichtig, dass die Symptome erklärt werden, um so gut wie möglich ein gutes und sinnvolles Leben planen zu können. Außer vorbeugender Behandlung können Hilfsmittel und eine Reihe von anderen Pflege- und Betreuungsmaßnahmen der Gesellschaft den Alltag erleichtern.

15. Juli 2013 • Svenskt Demenscentrum®



Weitere Faktenblätter in vielen Sprachen können vom Webplatz des Schwedischen Demenzentrums ausgedruckt werden: www.demenscentrum.se/Faktablad



Svenskt Demenscentrum

Svenskt Demenscentrum, Gävlegatan 16, 113 30 Stockholm, 08 - 690 58 00, info@demenscentrum.se

www.demenscentrum.se